

(1924–1929). 1934 trat der Holländer Paul van Kempen für fast zehn Jahre an die Spitze des Orchesters und verschaffte ihm Weltruhm. Aber auch bedeutende Gastdirigenten wie Arthur Nikisch, Siegfried Wagner, Max von Schillings, Fritz Busch, Erich Kleiber, Hermann Scherchen erschienen am Pult der Dresdner Philharmoniker. Nachdem Paul van Kempen 1942 von den damaligen Behörden gezwungen wurde, sein Dresdner Amt niederzulegen, leiteten Otto Matzerath und Bernardino Molinari vorübergehend die Konzerte des Orchesters, bis Carl Schuricht als neuer Chef verpflichtet wurde. Bis zur Auflösung der Dresdner Philharmonie im Zeichen des totalen Krieges im Herbst 1944 leitete er die Geschichte des Institutes.

Bereits einen Monat nach dem Ende des zweiten Weltkrieges musizierte das Orchester wieder, das bei der Zerstörung Dresdens am 13. Februar 1945 seine langjährige Wirkungsstätte sowie Archiv und Notenbibliothek verloren hatte. Im Jahre 1947 übernahm Prof. Heinz Bongartz die künstlerische Leitung der Dresdner Philharmonie, die er 17 Jahre innehatte. Seiner tatkräftigen Aufbauarbeit sowie umfassender staatlicher Unterstützung ist es zu danken, daß der Klangkörper binnen kurzem zu neuer künstlerischer Höhe aufstieg und als

ein international hochgeschätztes Spitzen- und Reisorchester das Ansehen der Deutschen Demokratischen Republik als eines Staates, in dem humanistische Kunstpflege zu den ersten Anliegen gehört, auf zahlreichen Gastspielreisen in der Weltmehren konnte.

1964 bis 1967 wirkten Prof. Horst Förster, danach Generalmusikdirektor Kurt Masur, ein Künstler von internationalem Ruf, als Leiter des Orchesters. Von 1972 an trat Generalmusikdirektor Günther Herbig für fünf Jahre an die Spitze des Klangkörpers. In dieser Zeit konnte die Dresdner Philharmonie ihre großen Erfolge im In- und Ausland fortsetzen.

Die Namen der Gastdirigenten und Solisten, die heute mit dem Orchester musizieren, entsprechen seinem hohen künstlerischen Rang.

Im Jahre 1977 übernahm mit Generalmusikdirektor Prof. Herbert Kegel eine der bedeutendsten Dirigentenpersönlichkeiten der DDR die Leitung des Institutes. Er wird mit seiner langjährigen Erfahrung als Orchestererzieher die künstlerische Ausstrahlung der Dresdner Philharmonie im eigenen Land ebenso wie auf internationalen Konzertpodien weiter ausbauen.

Mitteilung an unsere Konzertbesucher

Wir möchten noch einmal darauf aufmerksam machen, daß das folgende 6. Anrechtskonzert im Palast der Republik vom Sonntag, dem 27. April auf Donnerstag, dem 24. April vorverlegt wird.

Wir bitten um Verständnis.